

## Vorlage 161/2018

### Anlage 1: Historie der Gaserfassung und –verwertung Deponie Scheinberg

Jahre	Technik / Maßnahme	Gasmengen / Methangehalt	Ziel der Maßnahme
1996 - 1997	Bau der dritten Zwischenentgasung Abschnitt IIb		Gaserfassung bei fortschreitender Auffüllung
1996 - 1997	Umrüstung der Gasbrunnen im Abschnitt III		Verbesserung der Gaserfassung bei Besaugung an der Deponiebasis
Bis 1998	2 Fackelanlagen zum Abbrennen Deponiegases	Ca. 300 m <sup>3</sup> pro Stunde 50 – 65 % Methan	Methan verbrennen
1998 – 2011	2 Gasmotoren á 288 kW elektr. (bei 177 Nm <sup>3</sup> pro Stunde / 45 % Methan) Hochtemperaturfackel (200 – 800 m <sup>3</sup> /h bei 27-60 Vol % Methan)	300 bis 100 m <sup>3</sup> pro Stunde 45 – 60 % Methan	Stromgewinnung aus der Methanverbrennung Fackel für Mehrmengen und als Redundanz
2000	Gut- /Schwachgastrennung	s. oben	Verbesserung der Gasqualität → Erhöhung des Wirkungsgrades der Motoren
2005 – 2006	Einbau von horizontalen Gasdrainagen im Randbereich bzw. unter der Gasdrainschicht		Verbesserung der Gaserfassung
2006	Anbohren defekter Gasbrunnen und Besaugung von oben		Aufrechterhaltung der Gaserfassung
2007	Bohren elf neuer Gasbrunnen		Aufrechterhaltung der Gaserfassung
2011* - jetzt	2 Mikrogasturbinen á 65 kW elektr. (bei 100 Nm <sup>3</sup> pro Stunde / 45 % Methan)	100 bis 60 m <sup>3</sup> pro Stunde ca. 45 % Methan	Langfristige, möglichst flexible energetische Nutzung des Deponiegases Eigenstrom- und Abwärmenutzung in der Sickerwasserreinigungsanlage

\*Konzeption s. Sitzungsvorlage 19/2010